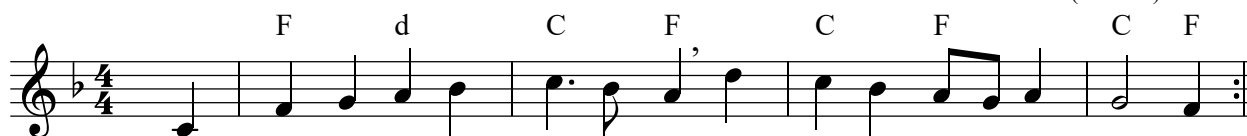


## Wie lieblich ist der Boten Fuß

T: Christian Gottlob Barth 1832 (1799-1862)

M: Severus Gastorius 1679 (EG 372)



1. Wie lieb-lich ist der Bo-ten Fuß, die aus der Fer - ne ka - men!  
Wie freut das Hei-den - volk ihr Gruß in Je - su Chris- ti Na - men!



Wie ist das Feld so wohl be-stellt, wenn sei - ne Knech-te bau - en



mit gläu-bi-gem Ver - trau - en!

2. Du weitgestrecktes Brachland du  
im Westen und im Osten,  
erwach' aus deiner Todesruh!  
Lass deine Frucht uns kosten!  
Schon weit und breit wird ausgestreut  
das Samenkorn des Lebens: Empfang' es nicht vergebens!

3. Ach freilich träg' war unser Tun,  
und lang der Väter Säumen.  
Wie konnten wir so tatlos ruh'n,  
und Gottes Werk verträumen,  
indes die Welt der Heiden fällt,  
ins Totenland gestreuet, ihr Blut gen Himmel schreiet!

5. Bedenket doch, dass jeden Tag  
an fünfzigtausend sterben,  
die anders nichts erretten mag  
vor ewigem Verderben,  
als Christi Wort! So zieht denn fort,  
verkündet sein Erbarmen, und rettet diese Armen!

*(zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt - außer für  
kommerzielle Verwendung; Rechte beim Autoren - haehlke@web.de)*